

Robert Adam an Arthur Schnitzler, 26. 9. 1915

|Wien, am 26. September 1915 Wien

Hochverehrter Herr Doktor!

Es hat mir außerordentlich leid getan, Sie bei meinem Besuche nicht anzutreffen. Ich wollte Ihnen die für mich sehr schmerzliche Mitteilung machen, daß
5 der **Fischer'sche Verlag** »weder einen inneren noch einen äußeren Anlaß« gefunden hat, die »**Fremdenzenen**« zu übernehmen, und ich benütze jetzt den ersten Moment der Ruhe, den mir Amtsgeschäft und die endlosen Mühen der Übersiedlung nach **Wien** freilassen, Ihnen diese Nachricht, die Ihnen wohl schon direkt
zugekommen sein mag, zu übermitteln.

S. Fischer Verlag
Der Fremde

Wien

10 Daß ich Ihnen für Ihre gütige Vermittlung außerordentlich dankbar bin und daß mich das Interesse, das Sie als Einziger meinen Arbeiten entgegenbrachten, innerlich stärkt und tröstet, habe ich Ihnen schon gesagt und ich werde nicht müde, Ihnen meinen Dank zu wiederholen.

Ich bin seit einiger Zeit von **Zistersdorf** nach **Wien** versetzt, hier provisorisch dem
15 **Bezirksgericht Floridsdorf** zugeteilt und verbringe meine Tage auf der Elektrischen (der Weg von **Meidling** nach **Floridsdorf** ist schrecklich weit!) und mit der Aburteilung größtenteils recht uninteressanter Straffälle.

Zistersdorf, Wien
Bezirksgericht Wien Floridsdorf
XII., Meidling, XXI., Floridsdorf

Meine unglückselige Arbeit verschließe ich, indem ich diese Enttäuschung, wie so viele früher, geduldig trage, zu den andern nicht glücklicheren Arbeiten in die
20 Schreibtschilde und warte auf bessere Zeiten, um mit einer neuen Arbeit den Kampf um Geltung in einer Literatur wiederaufzunehmen, die von mir halt absolut nichts wissen will. Daß ich diesen Kampf noch nicht aufgegeben habe, ist mir einigermaßen selbst rätselhaft. –

Mit der Versicherung meiner Dankbarkeit und Hochachtung Ihr sehr ergebener

D'RAAdam

25 **Wien 12/1 Meidlinger Hauptstraße 58**

Meidlinger Hauptstraße

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.4230,11.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »ADAM« 2) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen

O Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.267, 109–110.

Brief, maschinelle Abschrift, Entwurf